

Zeitschrift: Bulletin Electrosuisse
Herausgeber: Electrosuisse, Verband für Elektro-, Energie- und Informationstechnik
Band: 101 (2010)
Heft: 8

Rubrik: Branche Panorama

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

La 3^e plus grande centrale à biomasse de Suisse inaugurée

Le 7 juillet dernier, Romande Energie et la scierie Zahnd ont inauguré la plus grande centrale à biomasse de Suisse romande. Un investissement de 40 millions qui permettra de produire 28 GWh d'électricité par an. Un projet novateur et ambitieux qui pourrait inspirer d'autres entreprises de la branche.

Vingt mois, jour pour jour, après la pose de sa première pierre, a été inaugurée la plus grande installation biomasse de Suisse romande. Construite à proximité de la scierie Zahnd, cette centrale thermique, avec turbine à vapeur à condensation, permet de valoriser les sous-produits (écorces et plaquettes de

bois) de la scierie. Elle va générer quelque 28 GWh d'électricité par année et 100 GWh de chaleur à usage industriel utilisée sur place. L'électricité produite bénéficie du programme de reprise à prix coûtant (RPC) de la Confédération. Avec la sciure de bois, la centrale pourra en outre produire jusqu'à 20 000 t de

pellets. Une quantité correspondant à 80 % de la consommation romande et à 15 % de la consommation suisse, soit aux besoins en chauffage de 5000 ménages.

Le principe d'économie circulaire

Mais Enerbois constitue avant tout une réalisation concrète d'écologie industrielle. Le bilan écologique de cette centrale est remarquable. Fondée sur le principe d'économie circulaire, elle valorise sur place les sous-produits de la scierie : écorce, copeaux, plaquettes, sciure. Ce sont ainsi près de 2000 camions par an qui ne viendront plus à Rueyres ! En plus, la production d'énergie à base de bois est neutre en émissions de CO₂ : la quantité de CO₂ dégagé lors de la combustion correspond au CO₂ que le bois a absorbé tout au long de sa vie. Enfin, ce projet est exemplaire de par son architecture. Intégré dans la pente du terrain, encadré d'un cordon boisé et doté d'une enveloppe en bois, le bâtiment Enerbois (3000 m² de surface pour 21 m de haut) se fond bien dans le paysage. Gn



N. Gémoz

La centrale Enerbois avec, de gauche à droite : le convoyeur à plaquettes et à sciure (suspendu dans les airs), la halle de réception des écorces et préparation du combustible (sous le pylône), le bâtiment de la chaudière avec son enveloppe de bois, le silo à plaquettes.



Romande Energie

Préparation du combustible : un fond mouvant permet de faire avancer le combustible qui ensuite alimente la chaudière.

Link

www.enerbois.ch

Energie renouvelable

La biomasse en Suisse

Les déchets et sous-produits organiques, végétaux, animaux et alimentaires ainsi que le lisier et le fumier des exploitations agricoles ont un point commun : ils constituent une biomasse à partir de laquelle on peut produire de l'énergie sous forme de biogaz. Utilisé pour alimenter un moteur ou une turbine, ce gaz naturel renouvelable permet aussi de produire de l'électricité. Actuellement près de 80 installations de biogaz agricole et une vingtaine d'usines de méthanisation de biodéchets ménagers produisent du courant renouvelable en Suisse. A cela il faut ajouter une cinquantaine de centrales à bois qui, outre de la chaleur, produisent également de l'électricité. En tout, ces deux types de centrales produisent 0,25 % du courant helvétique. D'ici 2030, l'AES estime que la biomasse pourrait parvenir à fournir environ 2000 GWh annuels, soit la consommation annuelle complète d'environ 250 000 personnes. Gn

E.On steigt bei der BKW aus

Der deutsche Energiekonzern E.On gibt seine Beteiligung in Höhe von rund 21% an der BKW FMB Energie AG ab. In einem ersten Schritt erwirbt die BKW rund 9% der Aktien selbst, weitere rund 5% gehen an die Groupe E. Für die restlichen rund 7% der Anteile erhält die BKW eine Kaufoption mit einer Laufzeit bis zum 30. September 2011.

E.On begründete den Schritt damit, dass der unternehmerische Gestaltungsspielraum begrenzt sei, da der Kanton Bern, der 52,5% der Aktien hält, seine Mehrheit behalten wolle. E.On erhält für die ersten beiden Tranchen rund

346 Mio. €. Bei Ausübung der Kaufoption erhält E.On weitere 180 Mio. €.

Mit der Transaktion verdoppelt sich die Beteiligung von Groupe E an der BKW auf 10%. Die Beteiligung von der BKW an Groupe E bleibt unverändert bei 10%.

Als Folge des Ausstiegs von E.On trat Dirk Steinheider, einer der beiden Vertreter des deutschen Energiekonzerns im Verwaltungsrat der BKW, mit sofortiger Wirkung aus dem Verwaltungsrat der BKW zurück. Hartmut Geldmacher, der zweite E.On-Vertreter, verbleibt weiterhin im BKW-Verwaltungsrat. Mn



Beendet sein Engagement beim Berner Energieunternehmen: E.On (im Bild Sitz von E.On Ruhrgas in Düsseldorf).

ElCom-Entscheid teilweise gekippt

Das Bundesverwaltungsgericht hat im Bereich Elektrizitätsmarkt und Stromversorgung am 8. Juli 2010 ein erstes Urteil zu den Strompreisen des Jahres 2009 gefällt. Dabei kommt das Gericht zum Schluss, dass die Bestimmung von Art. 31b der Stromversorgungsverordnung (StromVV) wegen Verfassungs- und Gesetzwidrigkeit nicht anwendbar ist. Die Kosten für Systemdienstleistungen dürfen demnach nicht den Kraftwerksbetreibern anstelle der Endverbraucher belastet werden.

Nach Einschätzung des Bundesverwaltungsgerichts hat der Gesetzgeber den Bundesrat nicht ermächtigt, mit diesem Verordnungsartikel einen neuen Kreis von Tarifpflichtigen, nämlich die Kraftwerksbetreiber mit Kraftwerken von mindestens 50 MW elektrischer Leistung, zu schaffen. Dies wäre eine wichtige rechtsetzende Bestimmung im Sinne von Art. 164 Abs. 1 der Bundesverfassung.

Art. 31b Abs. 2 StromVV verstösst somit gegen Art. 164 Abs. 1 BV und Art. 14

Abs. 2 des Stromversorgungsgesetzes, welcher die Endverbraucher belasten will.

Art. 31b Abs. 1 StromVV wiederum ist insofern gesetzwidrig und kann nicht zur Anwendung gelangen, als er bestimmt, dass den Netzbetreibern und den am Übertragungsnetz angeschlossenen Endverbrauchern nur ein Tarif für allgemeine Systemdienstleistungen zu höchstens 0,4 Rp./kWh in Rechnung gestellt werden kann. Die Kosten für Systemdienstleistungen betragen im Jahr 2009 insgesamt über 400 Mio. CHF.

Hintergrund des Entscheids des Bundesverwaltungsgerichts ist eine Verfügung der Elektrizitätskommission (ElCom) vom 6. März 2009 über die Kosten und Tarife 2009 für die Netznutzung Netzebene 1 und Systemdienstleistungen, gegen die verschiedene Elektrizitätsunternehmen Beschwerde erhoben. Das Urteil des Bundesverwaltungsgerichts kann nun ans Bundesgericht weitergezogen werden. Mn

EWZ beendet sein Engagement bei Swissspower

Das Stadtzürcher Energieversorgungsunternehmen EWZ verkauft seine Beteiligung an der Swissspower, die im Jahr 2000 als Kooperation von Schweizer Stadtwerken gegründet wurde. Als Ursache nannte EWZ, dass die geplante Neuausrichtung der Swissspower den Bedürfnissen des EWZ nicht mehr entspreche. In Zukunft will die Swissspower AG ihre Tätigkeit vermehrt auf die gemeinsame Beschaffung und den Handel von Energie verlagern. Mn

KEV-Abgabe bleibt im nächsten Jahr auf 0,45 Rp./kWh

Die Abgabe für die kostendeckende Einspeisevergütung (KEV), mit der neue erneuerbare Energien gefördert werden, beträgt auch im kommenden Jahr 0,45 Rp./kWh Strom. Dies hat das Bundesamt für Energie entschieden. Die KEV-Abgabe müssen nicht erhöht werden, weil 2011 weniger realisierte Projekte mit positivem KEV-Bescheid ihren Betrieb aufnehmen würden, als in den Anmeldungen in Aussicht gestellt. Mn

Martin Schwab wird neuer CFO der Axpo Holding AG

Der Verwaltungsrat der Axpo Holding AG hat Martin Schwab zum neuen Chief Financial Officer (CFO) und Nachfolger von Rolf Bösch ernannt. Der 44-jährige gebürtige Berner wechselt auf den 1. Januar 2011 zum Energiekonzern. Schwab leitet seit 2005 die Finanzabteilung der Selecta Group. Mn

ABB steigt aus Kampf um Chloride Group aus

Der ABB-Konzern wird Chloride Groupe PLC, ein britischer Anbieter für unterbrechungsfreie Stromversorgung, nicht übernehmen. Dies, nachdem Konkurrent Emerson 375 p pro Aktie offeriert hat. ABB habe das Angebot von Emerson geprüft und sich entschieden, es nicht auszugleichen, teilte der Technologiekonzern mit. Mn

BFE fördert Energieforschung mit 21 Mio. CHF

Das Bundesamt für Energie hat im vergangenen Jahr Forschungsaktivitäten und -programme im Bereich Energie mit insgesamt 21 Mio. CHF unterstützt. Davon wurden 3 Mio. CHF für Pilot- und Demonstrationsprojekte eingesetzt, wie aus dem Bericht zur Energieforschung 2009 hervorgeht. Mn

Sicherheit und Vertrauen – Basis der E-Economy Sécurité et confiance : bases de l'e-économie

Das Internet wird für geschäftliche und amtliche Handlungen immer wichtiger. Damit steigt auch das Bedürfnis, das Gegenüber zuverlässig identifizieren zu können. Die Technologie dazu steht seit Kurzem zur Verfügung. Die Schweiz hat durch die Lancierung der SuisseID Anfang Mai 2010 einen wichtigen Schritt in diese Richtung realisiert. SuisseID ermöglicht es natürlichen Personen in der Schweiz, sich im Internet auf einfache Weise elektronisch auszuweisen. Während die technische und organisatorische Seite also gelöst ist, bleiben verschiedene gesellschaftliche Fragen nach wie vor unbeantwortet. Aus diesem Grund hat sich die Kommission für Informations- und Kommunikationstechnologien (ICT) der SATW Ende Mai 2010 mit der Problematik im Rahmen eines Expertenworkshops zum Thema «Sicherheit und Vertrauen in der E-Economy» auseinan-

dergesetzt. Dabei ging sie der Frage nach, wie Sicherheit und Vertrauen im Internet verbessert werden können und welche Folgen sich durch die Einführung der SuisseID für unser Land ergeben. Aufgrund der Erkenntnisse regt die SATW konkrete Massnahmen in drei Bereichen an: öffentliche Debatte, Ausbildung, Angebot von SuisseID-kompatiblen Anwendungen. No

Details auf www.satw.ch.

Internet gagne toujours plus en importance pour les activités commerciales et officielles, ce qui engendre un besoin croissant de capacités fiables d'identification de l'interlocuteur. Une technologie appropriée est disponible depuis peu. Grâce au lancement de SuisseID début mai 2010, la Suisse a franchi un pas important dans cette direction. SuisseID permet aux personnes physiques en

Suisse de justifier leur identité sur internet par voie électronique. Mais alors que les problèmes d'ordre technique et organisationnel sont désormais résolus, diverses questions sociales restent toujours sans réponse. La Commission des technologies de l'information et de la communication (ICT) de la SATW s'est donc penchée intensivement sur ces problèmes dans le cadre d'un atelier d'experts portant sur le thème «La sécurité et la confiance dans l'e-économie», qui a eu lieu à la fin mai 2010. Elle s'est interrogée sur les possibilités d'améliorer la sécurité et la confiance sur le web et sur les conséquences qu'aura le lancement de SuisseID pour notre pays. En se basant sur les connaissances acquises, la SATW préconise des mesures concrètes dans les trois domaines suivants: débat public, formation, offre d'applications compatibles. No

Détails sur www.satw.ch.

Broschüre für die Heimvernetzung

Bei einem Neu- oder Umbau ist eine strukturierte, sternförmige Verkabelung heute ein Muss, welche nicht nur die Elektroinstallation, sondern auch die gesamte Liegenschaft zukunftsfähig macht. Die Fachgruppe Intelligentes Wohnen der Gebäude-Netzwerk-Initiative GNI hat dazu zusammen mit Firmen und Verbänden eine herstellerneutrale Broschüre erarbeitet.

Die neue Broschüre veranschaulicht mit Text und Grafiken, was die strukturierte Verkabelung den Hausbewohnern bringt und wie sie zu realisieren ist. Die Broschüre richtet sich an alle an einem Hausbau Beteiligten: Eigentümer, Bauherren oder Investoren, Architekten, Fachplaner und Installateure.

Zuerst werden die möglichen Ausstattungsvarianten aufgezeigt und das Prinzip der Gebäudeerschliessung sowie der Aufbau der Kommunikationsinfrastruktur in der Wohnung erläutert.

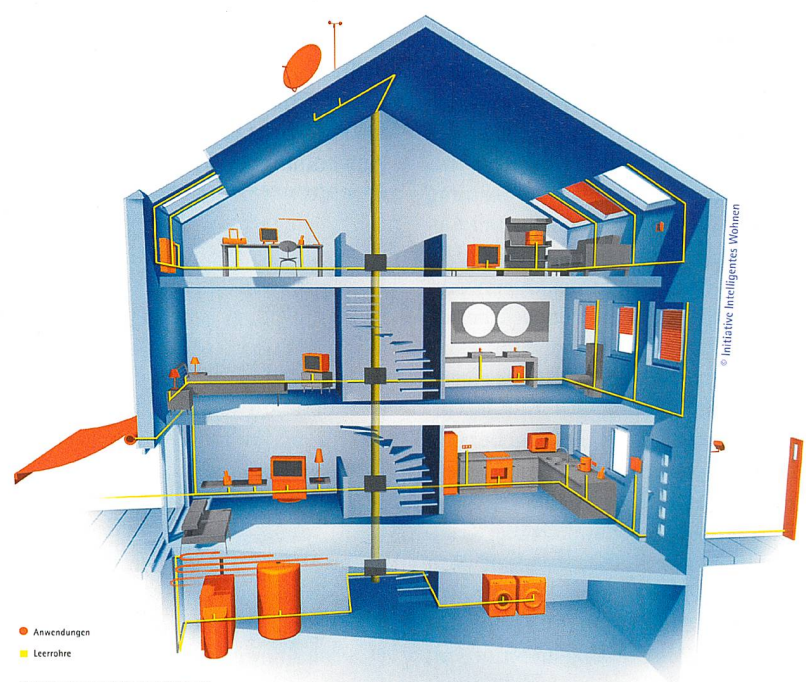
Es folgen eine ausführliche Einleitung und Kapitel für die einzelnen Akteure im Hausbau. Auch dem Thema Nachrüsten ist ein Kapitel gewidmet.

Die Broschüre ist unter der Leitung der Fachgruppe Intelligentes Wohnen der Gebäude-Netzwerk-Initiative GNI ent-

standen, in Zusammenarbeit mit den Verbänden Swisscable, VSEI, VSRT, Elite Electro-Partner, Electrosuisse und den Unternehmen ABB, R&M, Hager, Zida-

Tech, Woertz, BKS-HomeNet, Feller, EKZ Eltop, EWZ und Swisscom. No

Die Broschüre kann heruntergeladen werden unter: www.intelligenteswohnen.com



Kommunikationsinfrastruktur in einer Wohnung.

VERSORGUNG VERSORGEN

Die Zuverlässigkeit einer gut funktionierenden Energieversorgung ist Voraussetzung der erfolgreichen wirtschaftlichen Entwicklung unserer Gesellschaft

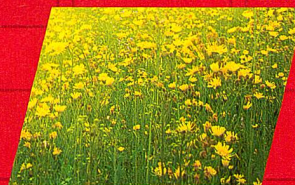
Wir sorgen für optimierte Energieerzeugungs- und -verteilanlagen und gewährleisten so Verfügbarkeit und Sicherheit der Energieversorgung. Unser grosses Erfahrungsspektrum fördert ganzheitliche Lösungen bei der Projektierung und Realisation komplexer Systeme – vom Vorprojekt bis zur Inbetriebnahme. Ihr bewährter Partner bei Neubau-, Erweiterungs- und Revisionsprojekten.



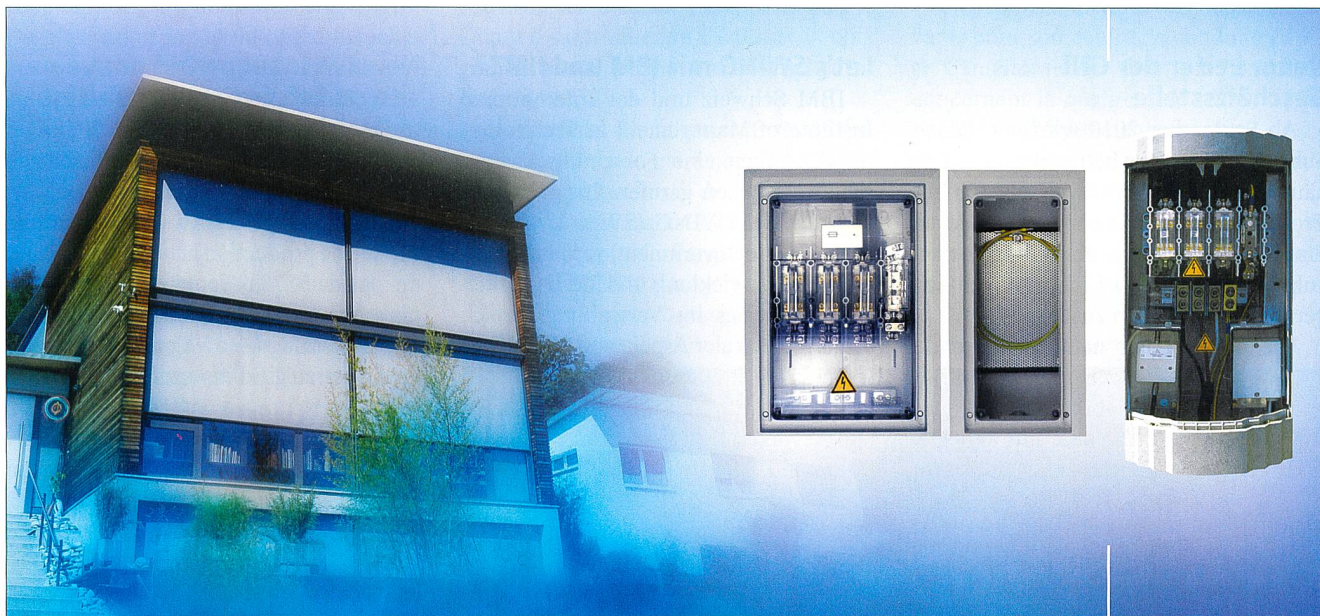
Energiesysteme und Anlagentechnik AG

Mühlentalstrasse 136
CH-8201 Schaffhausen
Tel. 052 / 630 20 00
www.esatec.ch

Kraftwerke • Unterwerk • Bahnstromanlagen



Mit
Energie
in
die
Zukunft



Moderne Hausanschlussysteme
– elegant für den Bauherrn und flexibel
für das Elektrizitätswerk.

**RAUSCHER
STOECKLIN**

Rauscher & Stoecklin AG
Reuslistrasse 32, CH-4450 Sissach
T +41 61 976 34 66, F +41 61 976 34 22
info@raustoc.ch, www.raustoc.ch

Aastra gagne un nouveau client

Le groupe Accor, un des plus grands groupes d'hôtellerie au monde, dont les marques comprennent Sofitel, MGallery, Pullman, Mercure, Novotel, Suitehotel, Ibis, All Seasons, Motel 6 et Adagio City Aparthotel, a signé un accord-cadre de trois ans avec Aastra pour la fourniture de systèmes et de services de téléphonie pour ses hôtels dans le monde entier, à l'exception des marques Etap Hotel et Hotel F1. La société Aastra a été choisie pour offrir une plate-forme souple, extensible et économique de services de téléphonie à l'entreprise, qui dispose de plus de 4000 hôtels dans plus de 90 pays. No



Des systèmes de communication Aastra.



James Dyson bei der Arbeit mit Ingenieuren am Dyson-Hauptsitz in Malmesbury (UK).

Dyson verdoppelt Anzahl Ingenieure

Dyson hat angekündigt, die Anzahl Ingenieure von 350 auf 700 zu verdoppeln. 150 Stellen werden per sofort geschaffen und 200 weitere werden schrittweise integriert. Von rund 2500 Mitarbeitenden weltweit wird so etwa ein Drittel in der Forschung und Entwicklung tätig sein. Die Rekrutierung erfolgt vor allem in England, aber man ist auch beispielsweise in der Schweiz in Kontakt mit der Fachhochschule Nordwestschweiz und der Zürcher Hochschule der Künste. No

Automatica 2010

Mit rund 31000 Besuchern hat die Automatica 2010 der Automatisierungsbranche wichtige Impulse für die wirtschaftliche Entwicklung gegeben. Die Automatica, internationale Fachmesse für Automation und Mechatronik, fand



Auch Helikopter wurden in Halle A2 an der Automatica gesichtet.

vom 8. bis 11. Juni 2010 in München statt und präsentierte das weltweit grösste Angebot an Robotik und Automation. Sie hat ihre Führungsrolle ausgebaut und versammelte erneut Entscheider und Experten aus aller Welt. No

Neuer Leiter der GNI-Geschäftsstelle

Ab September 2010 wird neu Pierre Schoeffel die Geschäftsstelle der Gebäude-Netzwerk-Initiative (GNI) führen. Er übernimmt die Leitung von Richard Staub, der die GNI während 10 Jahren aufgebaut und geführt hat und nun aus beruflichen Gründen zurücktritt.

Die GNI ist der national führende Fachverband für Gebäudeautomation und intelligentes Wohnen. Sie arbeitet national und international mit anderen Fachverbänden zusammen. No

Let's SWING mit IBM und IIMT

IBM Schweiz und das International Institute of Management in Technology (IIMT) haben eine Forschungspartnerschaft ins Leben gerufen. Im gemeinsamen Projekt SWING (SWiss INovation potential @ eGovernment) wollen die Firmen die Entwicklung und Verfügbarkeit von E-Services im Verwaltungsbereich fördern. Zentraler Aspekt von SWING ist ein besserer kommunikativer Austausch zwischen Unternehmen, Verwaltungen und Bevölkerung anhand von E-Collaboration und E-Participation. No

Newave inaugure un nouveau site de fabrication à Quartino

Le 11 juin dernier, plus de 200 invités ont pris part à l'inauguration officielle de la nouvelle unité de fabrication à Quartino dans le Tessin. En agrandissant sa surface de production actuelle à Quartino de plus de 5500 m² pour atteindre désormais une superficie totale de 11500 m², Newave souligne sa volonté de poursuivre une stratégie d'expansion et de renforcer sa présence en Suisse. La nouvelle production prend en compte des principes modernes de «lean» production. No

Premier convertisseur 100 MVA dans une centrale hydro-électrique

ABB a signé un contrat de quelque 20 mio. CHF avec la société Kraftwerke Oberhasli AG (KWO) pour la livraison d'un convertisseur pour le pompage à vitesse variable de la centrale électrique à accumulation par pompage Grimsel 2. Avec une puissance de 100 MVA, il est actuellement le plus grand convertisseur moteur avec circuit intermédiaire de tension dans le monde pour une telle application. No

Sindex – die neue Schweizer Technologiemesse

Sindex heisst die neue Schweizer Messe für Technologie, die erstmals vom 4. bis 6. September 2012 in Bern durchgeführt wird. An der Sindex trifft sich die Schweizer Technologiebranche. Als Organisatorin tritt die BEA Bern Expo AG auf, sie hat zusammen mit dem Swiss Technology Network und Branchenvertretern das Messekonzept ausgearbeitet. Die Messe wird ab dem Jahr 2012 alle zwei Jahre in Bern stattfinden. No

Erste 800-kV-HGÜ-Leitung in China im Vollbetrieb

Siemens Energy und China Southern Power Grid haben den 2. Pol des Hochspannungs-Gleichstrom-Übertragungssystems (HGÜ) in Betrieb genommen, das Wasserenergie in die Provinz Guangdong transportiert. Es können nun 5000 MW übertragen werden. Da ein Pol mit +800 kV und der andere mit -800 kV arbeitet, wird zwischen den Polen die weltweit höchste Spannungsdifferenz von 1600 kV_{DC} erreicht. No